

* Das Konstantinopel wird den „Daili-Kent“ geweckt, daß die Pforte sich wieder mit der Frage der englischen Occupation in Egypten beschäftige. Die Veranlassung dazu gab eine Depeche Venustar Polches aus Cairo, in welcher es heißt, da Egypten sich mit Ausnahme einiger unflüssiger Stämme in Übereinstimmung gänzlich in Frieden befindet, sei nicht länger irgend eine Rücksichtnahme für das Verbleiben der Engländer im Lande vorhanden. Seine Enthüller hätten sie dennoch nicht, daß die Hauptlinie der unflüssigen Stämme sich unterwerfen wollen, wenn die Engländer das Land verlassen. Die Pforte fragte beim Kabinett an, ob er einige Mittelmaßnahmen beobachten könne. Da dieser die Beantwortung ablehnte, segte sich die Pforte mit demal Poloch in Verbindung. Gerüchtweise verlautete, daß die Absehung des Kabinettes zur Sprache gebracht wurde.

* Über das Schwärzeln eines anglo-indischen

Sororiums mit den aghaschen Gräben sowie

der Kofia in der Nähe von Abdabad sind jetzt Einzelheiten eingetroffen.

Danach machte Major Battye mit einer

Ablösung seiner bei Oghlakativen Gurkhas einen Vor-

marsch in der Richtung auf Abdabad. Die Gurkhas sind

eine Nepal bewohnende Mongolenstamm und gelten nicht

als indischen Stamm aus dem Reichsgebiet für die besten Soldaten, da den Engländern aus dem Kriegsverein-Blatt

in Indien zur Verfügung stehen. Es sind durchweg kleine, wenig

über fünf Fuß große, aber kräftig gebaute Gefährten mit

gelber, mongolischer Gesichtszügen. Da sie ein Heer des

Himalaya sind, hat man ihre Uniform der der sibirischen

Gebänder angelehnt, worauf sie nicht wenig stolz sein

sollen. Als die Kolonne sich Abdabad näherte, empfing die

Bevölkerung. Gleichzeitig erhob Major Battye, der sich

in der Kavallerie befand, daß ein indischer Offizier, der sich bei

der Kavallerie befand, verwundet worden sei. Battye beobachtete

sich mit Hauptmann Urmston dorthin, um den Indier in Sicherheit zu bringen. Das Heer wurde jedoch so heftig,

dass er den Abzug der Gurkhas nach einem Vorstoß am

Stabes mußte, das bereit von der Kavallerie befürchtet worden

war. In den dichten Büschen, die sie hier zu durchschreiten

hatten, nahm der Angreifer an Fertigkeit zu, und Haupt-

mann Urmston erhielt einen Schuß in die Schulter. Nicht

besser erging es dem Major Battye selbst, der verwundet

und von den Algonken umringt wurde. Er wußte sofort

überzeugt, wenn ihm nicht ein indischer Offizier, der Subadar Kishaburz zu Hilfe gestellt wäre, der leidende Angreifer den

Tod durch die Kugel sich. Kishaburz ergriff jetzt das Major's

Kum und versuchte ihn fortzutragen, aber noch wenigen

Schritten brach der verwundete Offizier zusammen. Die

Truppen wurden von allen Seiten umringt, war ein heiter

Witz, die noch frei. Sie schossen so lange, bis auch Haupt-

mann Urmston niedergemacht wurde, dann rief der Subadar,

indem er seinen letzten Revolverhahn abzog, den Sperre zu:

„Viele englische Offiziere sind tot; jetzt bist du einer eigenen

Leben rett!“ Nur zwei Sperre waren angerichtet, als nun

nur vier geblieben. Sie blieben den Abzug bewusst und entlaufen, Abel verwundet. Der Subadar selbst hatte einen

Schuß durch die Hüfte und ließ über Kopf und Arme er-

halten. Trotzdem eilte er mit neuer Waffenstube vor den

Haupttruppen zurück, um die Leichen der Gefallenen zu holen, was ihnen auch nach neuen Kampfen gelang. Am Abend

spät traf die Colonne wieder in Fort Oghlak ein. Wie viele

Sperre außer den beiden englischen Offizieren gefallen sind,

wird nicht gesagt. Wenige können es nicht gewesen sein. Aus

der Erzählung geht jedoch hervor, daß es auch unter den

indischen Einwohnern Soldaten gibt, denen es knappweg

an Waffe mangelt.

* Die Regierungen von Chile und Peru sind zu einer

Verhandlung über die gegenwärtig von Chile besetzten

Städten Arica und Tacna gekommen. Den Friedensvertrag

zwischen den zwei Ländern folge sollte Chile diese verwaisten

Provinzen für zehn Jahre halten, um Ende dieser Zeit

ein Votum der Einwohner festzustellen, und je nach

diesem Entcheid sollten die Provinzen an Peru vergeben oder bei Chile verbleiben. Dienjenige dieser Republiken, welche

die Provinzen erhält, sollte der anderen eine Entschädigung

von zehn Millionen Silberdollar zahlen. Diese Probezeit läuft erst in fünf Jahren ab, aber zwischen Chile und Peru

bestreitig, und es wurde deshalb ein Abkommen getroffen, dem

zufolge Arica und Tacna Chile verbleiben sollen, während

leider Peru eine beträchtliche Summe als Abstandsgeld

zu zahlen hat.

Sachsen.

* Leipzig, 4. Juli. Das mit Strafe bedrohten Kaufs einer Wohlbüttme in einer öffentlichen Angelegenheit (§. 100 St.-G.-G.) macht sich, nach einem Urteil des Reichsgerichts, I. Strafgerichts, vom 9. April d. J. kein. Derjenige schwäigt, welcher sich die Stimme des Wohlbütt gegen die Hingerichte oder aus dem das Verbrechen eines Vortheils folgen läßt; dieser Vortheil muß nicht gerade ein Vorwörtertheil, aber immerhin ein materielles Vortheil sein. Als ein solcher Vortheil kann auch das Versprechen, für eine Unterstüzung des Wohlbütt bei einem Dritten sich vernehmen zu wollen, gelten.

* Reudnitz, 4. Juli. Am gestrigen Tage hat sich in einer hiesigen Fabrik ein bedenklicher Unglücksfall ungetragen. Eine daselbst beschäftigte Lehrlinge nedete einander, bis die Rederel schließlich in Ernst überging. Der eine der Lehrlinge nahm nämlich ein Messer, wartet es noch seinem Geschöpfe und traf denselben so ungünstig, daß es in der Wade steckte und den Betreuten ernstlich verwundete. Der Thäter, ein als jährling bekannter Mensch, ist verhaftet und an die kgl. Staatsanwaltschaft abgeleitet worden.

* Böllnstorff, 4. Juli. Unser Gemeinderath hat beschlossen, eine Rendierung der Dribbelmarken einzutragen zu lassen, und zwar dahin gehend, daß die Haushälter nicht bloß zu den Kosten des Hauses neuer, sondern auch zu den Reparaturkosten des schon bestehenden Hauses beizutragen haben. — Die Rendierung des Armenhauses in Herrn Badermeister Kirchner hierfür bestimmt worden. — Am gestrigen Tage hat sich ein Webschmied hierfür erhebt, und zwar aus Lebensbedürfnis, weil er am Wagenfeld schwer zu leben gehabt hätte. — Vorbehaltlich der Genehmigung der kgl. Amtsbaumeisterei sollen von unserer Gemeinde bei dem landwirtschaftlichen Creditverein 56 000 M. aufgenommen werden.

* Cottbus, 4. Juli. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich hierfür auf der Vorwinkelstraße der hiesigen Unglücksfall, daß ein ca. 3 Jahre alter Knabe von einem herabfallenden Gefäß unverletzt wurde. Dieser trifft den Kutscher hinter seinem Haufe, als das Kind in den Wagen hineingestiegen ist. Glücklicher Weise sind die Verletzungen keine lebensgefährlichen zu nennen. Es dürfte sich überaus empfehlen, daß von Seiten der betreffenden Mütter, bei vergangenen Personen, weichen Kinder vorerstehen, und mehr Obacht gelten wird und nicht, wie man das hier selbst oft zu beobachten Gelegentlich hat, diese Blöße soll ganz auger Acht gelassen wird. Da solch lebhabter Straßen, wie es gerade die abgenannte ist, ist dies um so mehr zu beachten.

* Görlitz. Die unter besondere Aufsicht stehende hiesige Schäferwerkstatt, in welcher auch im Sommersemester sehr Webstühlen thätig sind, macht unter den unschönen Zeiträumen ihres Vorbandes recht unerfreuliche Fortschritte. Ein höchst interessantes Bild bietet die Werkstatt, wenn sich der Lehrer mit seiner Abteilung (10-12 Knaben) in voller Tätigkeit befindet. Wer sich von den Leistungen überzeugt hat, ist erstaunt über die Geschicklichkeit, welche die kleinen Knaben in dieser Zeit erlangt haben. Der Lehrer steht Geboren frei. Aber auch außerhalb des Schäferwerks werden die praktischen Kenntnisse gefördert durch zeitweise Waschläge sc., wobei den Schülern die verschiedenen vor-

kommenen Holzhamme, deren Wachthamme und Verwendung erklärt wird. Hierbei wird zugleich das Angewandte mit dem Rücken verbunden. Sofort wurde unter Waffengewalt eine Gruppe nach dem Neuen Schulgebäude unterkommen, wovon sich nicht nur Lehrer und Schüler, sondern auch deren Angehörige und zahlreiche Gäste beteiligten. Der französische Reichs hatte die große Wiese zum Schieß- und Spielplatz reserviert und bald entsprechend ein reich reges Leben. Das Knaben-Musikorchester des Herren Dreher brachte in gelungenster Weise patriotische Klänge zu Gehör, während sich die Schüler mit Söhnen nach selbst angestellten Adler, Stern u. c. mit Spielen beschäftigten. Alles verlief in jährem, unruhiger Weise. Zum Schlusse erhielt jedes Kind nützliche Gegenstände, die ein edler Freund und Förderer der Sache gespendet hatte, zum Andenken an die verlebten Stunden.

* Brandenburg. Der aus 215 Mitgliedern bestehende Militär-Verein für Brandenburg und Umgegend beginnt den 7., 8. und 9. Juli dieses Jahres sein 25-jähriges Stiftungsfest. Zahlreiche Einladungen sind an die Brandenburger in der Umgebung ergangen und sind hierauf viele Besucher reisig erfolgt. Das angehende Festprogramm ist sehr reichhaltig und wird allen Bedürfnissen durch die getroffenen Anordnungen viele frohe Stunden bereiten. Was das Decoreieren und Schnüren der Stroh- und Häuter anbelangt, so sind die Vorarbeiten hierzu schon jetzt im vollen Gange. Auch hat die Königl. Generaldirektion der sächsischen Staats-Gendarmerie auf Ansuchen gleichfalls Genehmigung erteilt, daß der Festzug, welcher Sonntag den 8. Juli a. c. nach Dresden 1 Uhr 20 Min. von Dresden nach Leipzig abgeht, 1/2 Uhr Nachts bei Station Wachen zur Aufnahme des Postzuges an-

kommt.

* Dresden, 3. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin von Sachsen verläßt morgen Abend das königl. Palais zu Pillnitz, um sich nach Baden-Württemberg zu begeben.

* Dresden, 3. Juli. Die Landwehr im deutschen Reich war früher, gleichwie die aktive Armee, derart in Regimenten eingeteilt, daß deren Nummern mit denen der Infanterie-Regimenter übereinstimmten und gehörten zu jedem Landwehr-Regiment je 2 Landwehr-Bataillone. Bezeichnend ist die Landwehr in Brigadenform eingeteilt, was äußerlich dadurch zur Erkennung kommt, daß die Landwehr aus Schießkappen und Spaulketten nicht mehr als Regiments- sondern die Brigade-Nummern trägt, und werden die einzelnen Landwehr-Brigaden bezeichnet und nicht mehr, wie vorher, nach dem Regiment benannt. Die Landwehr des Königreichs Sachsen, seitlich seines bekannten leicht Infanterie-Brigaden hat, nämlich I. Nr. 45: Grenadier-Regiment Nr. 100 und 101 (Grenadiere Dresden), II. Nr. 46: Regimenter Nr. 102 (Grenadiere Bautzen) und 103 (Grenadiere Bautzen), III. Nr. 47: Regimenter Nr. 134 (Grenadiere Leipzig) und 135 (Grenadiere Chemnitz) und 136 (Grenadiere Bautzen und Freiberg) IV. Nr. 48: Regimenter Nr. 104 (Grenadiere Chemnitz) und 133 (Grenadiere Bautzen) und VI. Nr. 64: Regimenter Nr. 105 (Grenadiere Dresden) und Jägerbataillone Nr. 12 (Freiberg), 13 (Dresden) und 15 (Wittenberg), ist jetzt in 5 Landwehrbrigaden mit je 4 Landwehr-Brigaden-Commandos eingeteilt. Es sind dies folgende: Landwehrbrigade Nr. 46 mit den Brigadecommandos Pirna, Bautzen, Weissen und Dresden 2, Landwehrbrigade Nr. 47 mit den Brigadecommandos Blauen, Schweinsburg, Zwickau und Glashütte, Landwehrbrigade Nr. 48 mit den Brigadecommandos Leipzig 1 und 2, Wittenberg und Bautzen, Landwehrbrigade Nr. 63 mit den Brigadecommandos Freiberg, Annaberg, Chemnitz und Frankenberg und Landwehrbrigade Nr. 64 mit den Brigadecommandos Dresden, Weissen und Dresden 1. Eine (Königl. Landwehrbrigade Nr. 45 ist zur Zeit noch nicht formiert. Die vorstehend angeführte neue Einteilung der Landwehr ergibt, daß Sachsen mit Leichtigkeit die Ausstellung von zehn Landwehr-Regimenten bewerkstelligen kann, da sich in jedem Brigadecorps hinreichend Mannschaften für 2 Regimenter befinden. Der räumlich ausgedehnte Landwehrbrigadecorps des Königreichs ist derjenige der 2. Brigade Nr. 46, während der kleinste derjenige von Leipzig, Brigade Nr. 48, ist.

* Dresden, 3. Juli. Die Begegnung auf der altenenburgischen Augustusbrücke macht Herr Oberbürgermeister Dr. Stäbel in der letzten Planung des Balzes der Stadt Dresden folgende Mitteilung, die geeignet sein dürfte, auch das Interesse weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen: „Er habe in Beziehung des Bauplatzes der Augustusbrücke mit dem Vorstand des Ausschusses für den Bau der Augustusbrücke nicht verhandelt. Man darf wohl schon behaupten, daß der Ausschuss des Vorstandes etwas Besonders nicht verhandelt. Man darf wohl schon sagen, daß die Augustusbrücke nicht verhandelt, sondern nur unterrichtet. Der Ausschuss ist derjenige, der die technischen und preußischen Maßnahmen zu gleicher Zeit feststellt, die Dispositionen der hiesigen Wandler nicht mehr zu finden sind und an den preußischen jetzt auch noch nichts gekündigt worden ist. Möglich ist es ja, daß das Gericht im nächsten Jahre zur Wahl steht, und ebensoviel nicht ganz ausgeschlossen, aber gleichfalls ohne die jetzt irgend eine ergangene bestimmung, wäre es, daß Kästner Wilhelm im Berlaufe des Jahres sein ihm von Dr. Majestät den Königreichs 1. Vizegericht der Kaiser Wilhelm den diesjährigen Herbstmarkt in der Stadt Dresden folgende Mitteilung, die geeignet sein dürfte, auch das Interesse weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen: „Er habe in Beziehung des Ausschusses der Augustusbrücke mit dem Vorstand des Ausschusses der Augustusbrücke nicht verhandelt, sondern nur unterrichtet. Der Ausschuss ist derjenige, der die technischen und preußischen Maßnahmen zu gleicher Zeit feststellt, die Dispositionen der hiesigen Wandler nicht mehr zu finden sind und an den preußischen jetzt auch noch nichts gekündigt worden ist. Möglich ist es ja, daß das Gericht im nächsten Jahre zur Wahl steht, und ebensoviel nicht ganz ausgeschlossen, aber gleichfalls ohne die jetzt irgend eine ergangene bestimmung, wäre es, daß Kästner Wilhelm im Berlaufe des Jahres sein ihm von Dr. Majestät den Königreichs 1. Vizegericht der Kaiser Wilhelm den diesjährigen Herbstmarkt in der Stadt Dresden folgende Mitteilung, die geeignet sein dürfte, auch das Interesse weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen: „Er habe in Beziehung des Ausschusses der Augustusbrücke mit dem Vorstand des Ausschusses der Augustusbrücke nicht verhandelt, sondern nur unterrichtet. Der Ausschuss ist derjenige, der die technischen und preußischen Maßnahmen zu gleicher Zeit feststellt, die Dispositionen der hiesigen Wandler nicht mehr zu finden sind und an den preußischen jetzt auch noch nichts gekündigt worden ist. Möglich ist es ja, daß das Gericht im nächsten Jahre zur Wahl steht, und ebensoviel nicht ganz ausgeschlossen, aber gleichfalls ohne die jetzt irgend eine ergangene bestimmung, wäre es, daß Kästner Wilhelm im Berlaufe des Jahres sein ihm von Dr. Majestät den Königreichs 1. Vizegericht der Kaiser Wilhelm den diesjährigen Herbstmarkt in der Stadt Dresden folgende Mitteilung, die geeignet sein dürfte, auch das Interesse weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen: „Er habe in Beziehung des Ausschusses der Augustusbrücke mit dem Vorstand des Ausschusses der Augustusbrücke nicht verhandelt, sondern nur unterrichtet. Der Ausschuss ist derjenige, der die technischen und preußischen Maßnahmen zu gleicher Zeit feststellt, die Dispositionen der hiesigen Wandler nicht mehr zu finden sind und an den preußischen jetzt auch noch nichts gekündigt worden ist. Möglich ist es ja, daß das Gericht im nächsten Jahre zur Wahl steht, und ebensoviel nicht ganz ausgeschlossen, aber gleichfalls ohne die jetzt irgend eine ergangene bestimmung, wäre es, daß Kästner Wilhelm im Berlaufe des Jahres sein ihm von Dr. Majestät den Königreichs 1. Vizegericht der Kaiser Wilhelm den diesjährigen Herbstmarkt in der Stadt Dresden folgende Mitteilung, die geeignet sein dürfte, auch das Interesse weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen: „Er habe in Beziehung des Ausschusses der Augustusbrücke mit dem Vorstand des Ausschusses der Augustusbrücke nicht verhandelt, sondern nur unterrichtet. Der Ausschuss ist derjenige, der die technischen und preußischen Maßnahmen zu gleicher Zeit feststellt, die Dispositionen der hiesigen Wandler nicht mehr zu finden sind und an den preußischen jetzt auch noch nichts gekündigt worden ist. Möglich ist es ja, daß das Gericht im nächsten Jahre zur Wahl steht, und ebensoviel nicht ganz ausgeschlossen, aber gleichfalls ohne die jetzt irgend eine ergangene bestimmung, wäre es, daß Kästner Wilhelm im Berlaufe des Jahres sein ihm von Dr. Majestät den Königreichs 1. Vizegericht der Kaiser Wilhelm den diesjährigen Herbstmarkt in der Stadt Dresden folgende Mitteilung, die geeignet sein dürfte, auch das Interesse weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen: „Er habe in Beziehung des Ausschusses der Augustusbrücke mit dem Vorstand des Ausschusses der Augustusbrücke nicht verhandelt, sondern nur unterrichtet. Der Ausschuss ist derjenige, der die technischen und preußischen Maßnahmen zu gleicher Zeit feststellt, die Dispositionen der hiesigen Wandler nicht mehr zu finden sind und an den preußischen jetzt auch noch nichts gekündigt worden ist. Möglich ist es ja, daß das Gericht im nächsten Jahre zur Wahl steht, und ebensoviel nicht ganz ausgeschlossen, aber gleichfalls ohne die jetzt irgend eine ergangene bestimmung, wäre es, daß Kästner Wilhelm im Berlaufe des Jahres sein ihm von Dr. Majestät den Königreichs 1. Vizegericht der Kaiser Wilhelm den diesjährigen Herbstmarkt in der Stadt Dresden folgende Mitteilung, die geeignet sein dürfte, auch das Interesse weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen: „Er habe in Beziehung des Ausschusses der Augustusbrücke mit dem Vorstand des Ausschusses der Augustusbrücke nicht verhandelt, sondern nur unterrichtet. Der Ausschuss ist derjenige, der die technischen und preußischen Maßnahmen zu gleicher Zeit feststellt, die Dispositionen der hiesigen Wandler nicht mehr zu finden sind und an den preußischen jetzt auch noch nichts gekündigt worden ist. Möglich ist es ja, daß das Gericht im nächsten Jahre zur Wahl steht, und ebensoviel nicht ganz ausgeschlossen, aber gleichfalls ohne die jetzt irgend eine ergangene bestimmung, wäre es, daß Kästner Wilhelm im Berlaufe des Jahres sein ihm von Dr. Majestät den Königreichs 1. Vizegericht der Kaiser Wilhelm den diesjährigen Herbstmarkt in der Stadt Dresden folgende Mitteilung, die geeignet sein dürfte, auch das Interesse weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen: „Er habe in Beziehung des Ausschusses der Augustusbrücke mit dem Vorstand des Ausschusses der Augustusbrücke nicht verhandelt, sondern nur unterrichtet. Der Ausschuss ist derjenige, der die technischen und preußischen Maßnahmen zu gleicher Zeit feststellt, die Dispositionen der hiesigen Wandler nicht mehr zu finden sind und an den preußischen jetzt auch noch nichts gekündigt worden ist. Möglich ist es ja, daß das Gericht im nächsten Jahre zur Wahl steht, und ebensoviel nicht ganz ausgeschlossen, aber gleichfalls ohne die jetzt irgend eine ergangene bestimmung, wäre es, daß Kästner Wilhelm im Berlaufe des Jahres sein ihm von Dr. Majestät den Königreichs 1. Vizegericht der Kaiser Wilhelm den diesjährigen Herbstmarkt in der Stadt Dresden